

Bestätigung (Rückantwort bitte bis spätestens 27.03.2012)

Stichwort „Literatur: Kunst oder Dienstleistung?“

Absender (bitte ausfüllen)



An die

**Nordrhein-Westfälische Akademie
der Wissenschaften und der Künste**

Palmenstraße 16
40217 Düsseldorf

Ja, ich nehme gerne teil.

Ja, ich nehme gerne teil und bringe weitere Personen mit.

Oder senden Sie Ihre Bestätigung per Fax an (0211) 617 34-500. Vielen Dank!

Zum postalischen Versand Karte entlang der Perforation abtrennen.

Programm

Begrüßung

Prof. Dr. Dr. Hanns Hatt
Präsident der Nordrhein-Westfälischen
Akademie der Wissenschaften und der Künste

Einführung

Prof. Dr. Peter Lynen
Sekretar der Klasse der Künste

Vortrag mit anschließender Diskussion

Literatur: Kunst oder Dienstleistung?
Dr. Burkhard Spinnen

Im Anschluss laden wir zu einem Umtrunk.

Zum Vortragenden

Burkhard Spinnen wuchs in Mönchengladbach auf. Nach Abitur und Wehrdienst studierte er ab 1976 Germanistik, Publizistik und Soziologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. 1984 legte er dort die Magisterprüfung ab. 1989 wurde Spinnen an der Philosophischen Fakultät promoviert. Anschließend arbeitete er dort bis 1995 als wissenschaftlicher Assistent. Seitdem lebt er als freier Schriftsteller in Münster. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne. Neben seinen literarischen und essayistischen Texten schreibt Burkhard Spinnen Rezensionen und Glossen für Zeitungen und für den Rundfunk.

Zum Vortrag

Literatur war immer ein Zwerg. Klein, schwach und gänzlich ohne Einfluss. Aber mehrere Jahrhunderte lang stand sie auf den Schultern von Riesen, die die Welt beherrschten. Und dort oben war sie gut zu hören. Auf der Schulter der Religion propagierte sie lautstark das Selbst-Denken, auf der Schulter der politischen Ideologien die Inkompatibilität und die Dignität des Individuums. Dabei zeigte sich, was Literatur galt, immer in der Auseinandersetzung des Zwergs mit seinem Wirtsriesen.

Aber nach 1989 dankten in rascher Folge die Ideologien ab. Niemand verhandelt heute mehr darüber, wie die ideale Gesellschaft aussehen soll. Stattdessen hat sich die Weltrevolution, von der einst der Kommunismus träumte, als globale Nivellierung nach der einzigen Maßgabe ökonomischer Notwendigkeiten realisiert. Jeder kann heute mit jedem, nämlich Handel treiben. Alle anderen Modelle von gelingendem menschlichem Leben sind obsolet geworden.

Und so ist der Zwerg Literatur unsanft auf dem Boden der ökonomischen Tatsachen gelandet. Keiner ist mehr da, dem man den Schopf zausen, dem man ins Ohr flüstern oder brüllen könnte, damit man gesehen und gehört wird. Literatur im postideologischen Zeitalter ist: Dienstleistung. Und genau so wird sie von einer kommenden Generation auch schon aufgefasst. Es sei denn, sie wagte den äußerst beschwerlichen Aufstieg auf die Schulter der momentan Herrschenden.

Burkhard Spinnen